

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

39 (16.2.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1046344](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1046344)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspaltel ober deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf. für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Kleinanzeigen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 39. Freitag, den 16. Februar 1894. 20. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Febr. Wie verlautet, findet das Kaisermandat über in diesem Jahre zwischen dem 1. und 17. Armeekorps bei Schloß in Ostpreußen statt. Der Kaiser wird acht Tage auf dem Schloß daselbst residieren.

Der König von Sachsen hat sich für die Nothwendigkeit der Annahme des russischen Handelsvertrages ausgesprochen.

Berlin, 14. Febr. Die von der Post. Ztg. auszugsweise veröffentlichte Denkschrift zum deutsch-russischen Handelsvertrage weist die großen Schädigungen nach, welche die deutsche Industrie, der Handel und die Meberei durch die einseitigen Zollmaßnahmen Russlands, sowie durch den Zollkrieg erlitten haben und hebt das lebhafteste Verlangen des deutschen Handels und der Industrie nach Beilegung des Zollkrieges hervor. Unter dem Vorworte berufener Vertreter der Landwirtschaft, der Industrie und des Handels seien die Momente „für“ und „wider“ pflichtmäßig geprüft und der Vertrag vereinbart worden, durch den Russland nicht bloß die anderen Staaten eingeräumten Tarifermäßigungen, sondern erheblich weitergehende, von den Interessenten als werthvoll erkannte Vergünstigungen zugestehet.

Wie die „Rhein.-Westf. Ztg.“ aus zuverlässiger Quelle erzählt, ist im Kultusministerium ein Gesetzentwurf ausgearbeitet, der den Städten das Recht überträgt, Apotheken zu vergeben. Nach den bisherigen Bestimmungen darf auf mindestens 7000 bis 8000 Seelen eine Apotheke kommen. Das neue Gesetz ermäßigt diese Zahl bedeutend, so daß schon auf 5000 Seelen eine Apotheke errichtet werden kann.

Die Patrie veröffentlicht den Bericht über einen Besuch, den einer ihrer Redakteure den in Olag gefangenen französischen Marineoffizieren abgestattet hat. Der Besuch erfolgte mit Erlaubnis der Glatzer Kommandantur. Die Gefangenen äußerten sich sehr befriedigt über die Höflichkeit des Kommandanten der Festung und der Offiziere. Delguy betreibt Geometrie, Degouy schreibt einen Roman über Tahiti.

Das Allgemeine Landrecht in Preußen hatte am 5. Februar ein 100jähriges Bestehen zu verzeichnen. Vom 5. Februar 1794 ist das die Publikation des neuen allgemeinen Landrechts betreffende königliche Patent datirt, welches diesem allgemeinen Landrecht die volle Gesetzeskraft allerdings erst vom 1. Juni beilegte. Der Plan eines solchen allgemeinen Gesetzbuches stammte bereits vom Großen Kurfürsten. Friedrich Wilhelm I. stellte dann in zwei Reskripten eine das römische Recht betreffende Gesetzgebung als Ziel der Staatsfähigkeit auf, und Friedrich der Große nahm endlich die Reform des materiellen Rechts thatsächlich in Angriff. Der siebenjährige Krieg und die Nachwirkungen desselben unterbrachen aber diese Arbeiten auf viele Jahre, bis 1780 der Justizminister v. Carmer und der Ober-Regierungsrath Svarez von neuem mit der Kodifikation des heimischen Rechts betraut wurden. Von 1784—88 wurde der umfangreiche Entwurf umgearbeitet. Zum Abschluß gelangte jedoch das Werk erst nach dem Tode Friedrichs des Großen 1791, wurde aber erst 1794 nach einer nochmaligen Schlussrevision durch Svarez publizirt. Die Tage des allgemeinen Landrechts sind gezählt, da mit der Einführung eines allgemeinen deutschen Gesetzbuches durch das allerdings noch einer ziemlich langwierigen Berathung unterliegende allgemeine deutsche bürgerliche Gesetzbuch auch das preussische Landrecht erlosch.

Die Arbeiter-Universität, dieses Liebtnecht'sche Institut, durch welches die Sozialdemokratie den „Bourgeois“ einmal zeigen wollte, wie man es machen mußte, um den Arbeitern Bildung beizubringen, wird nach langem Stillsitzen endlich der Auflösung verfallen. So ist wieder einmal eine sozialdemokratische Präh-

hanserei durch die Thatsachen in ihr Nichts zurückgeführt. Die „Genossen“ wurden gar nicht müde, zu behaupten, die „verrotteten Bourgeois“ enthielten den Arbeitern die nothwendige Bildung vor, nach welcher diese lebten, und nun — zeigt es sich, daß trotz der billigen Honorare, trotz Verquickung des Lehrplans mit Tanzkränzchen und anderen Vergnügungen kein Arbeiter sich mehr findet, den wirklich nach „höherer“ Bildung, als er sie auf der „Bourgeois“-Schule empfangen, gelüftete. So wurde denn auf der letzten Generalversammlung der „Arbeiterbildungsschule“ beschlossen, in kürzester Frist eine neue Generalversammlung, welche die Auflösung der Arbeiterbildungsschule beschließen soll, einzuberufen. Der „Vorwärts“ leitet diese Mittheilung mit den vielgeliebten Worten ein: „Die Arbeiterbildungsschule scheint an einem bedeutenden Standpunkt angekommen zu sein.“ Bedeutsam ist dieser „Standpunkt“ insofern, als es endlich einmal ein Standpunkt ist. Man will nämlich von der Bildungsfunktion, durch die sich niemand hat fangen lassen wollen, endlich ablassen und die wirkliche Frage zeigen, also demgemäß eine „wirkliche Agitations- und Agitatorenschule“ gründen. Als Leitfaden benützt man da viellecht u. a. auch die kürzlich ausgegebenen „Rathschläge zur Leitung von Versammlungen“. Das sozialdemokratische Centralorgan meint: „Spieltheater in welcher Form, wird die Schule nach wie vor Wissen verbreiten, ihre Schüler zu Kämpfern heranbilden; Untergang nimmer!“ Der „Vorwärts“ hat Recht, in welcher Form auch immer das sozialdemokratische „Wissen“ verbreitet wird, es hat doch stets nur den agitatorischen Zweck, die Kluft zwischen Besitzenden und Besitzlosen „wissenschaftlich“ zu erweitern und den Klassenkampf zu schüren.

Hamburg, 13. Febr. Daß das falsche, anscheinend in vielen Städten verbreitete Gerücht von dem Untergange des Doppelschraubendampfers „Augusta Victoria“ große Aufregung hervorgerufen hat, und das besonders auch in der Reichshauptstadt, ist begreiflich, da von den 165 an Bord befindlichen Passagieren allein 20 aus Berlin stammten. Außerdem hatte das Schiff 250 Mann Besatzung. Die Berliner Bureau der Gesellschaft unter den Linden und die Agenturen in der Zinnsbenderstraße wurden nicht nur gestern Abend, sondern auch heute in den Vormittagsstunden nicht leer von Nachtragenden und von Boten, welche auf dringliche Telegramme dringliche Antwort erbat. Um so unverantwortlicher aber erscheint das Verhalten des Berliner Lokal-Anzeigers, welcher die falsche Nachricht verbreitete, obwohl die Möglichkeit vorlag, durch ein klein wenig Vorsicht das Gerücht vom Schicksal des Schiffes — nur als solches bezugete — das Telegramm — auf seine Richtigkeit zu prüfen. Allerdings hätte bei Beobachtung dieser Vorsicht die Sensationsnachricht nicht mehr in den Abendblättern kommen können. Das Gerücht selbst war in Hamburg am Montag Vormittag verbreitet. Die Hamb. Abendblätter, wie auch auswärtige Handelsblätter brachten aber bereits die Nachricht von dem Vorbeifahren der „Augusta Victoria“ bei Lizard Point, dem äußersten Punkte an der englischen Küste, es ist also zweifellos, daß an der Hamburger Börse dieses Telegramm bereits vorlag. Um so leichter wäre es daher gewesen, durch eine Anfrage direkt in Hamburg sich zu vergewissern, wozu um so mehr Veranlassung vorlag, als die alarmirende Schreckensnachricht nicht einmal aus Hamburg, sondern, wie die Nat.-Ztg. mittheilt, aus Friedrichshagen kam. In den Berliner Bureau der Hamburger Packetfahrt ist man mit Recht besonders empört darüber, daß, während das Telegramm des Schiffes nur von einem unkontrollirbaren Gerücht sprach, die Nachricht selbst ohne alle Einschränkung als eine positive Thatsache in auffallendem Druck gegeben wurde, obwohl auf eine Anfrage im Bureau erklärt worden war, daß dort keine Nachricht über ein Unglück vorliege. Welche Beun-

ruhigung das falsche Gerücht über den Untergang des Schiffes verursacht hat, davon giebt vor Allem eine heute Vormittag bei der Direktion der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-A.-G. aus Berlin eingegangene Depesche mit etlicher Anfrage des Kaisers Kunde. Das Telegramm lautet: „Seine Majestät bitten um umgehende Nachricht über den Untergang der „Augusta Victoria“. — Es ist dem Kaiser selbstverständlich sofort die Mittheilung gemacht worden, daß der Schnelldampfer wohlbehalten sich auf der Fahrt nach Newhork befindet. Das Telegramm ist ein neuer Beweis für die Thatsache, daß der Kaiser mit regstem Interesse auch die Geschicke der deutschen Handelsmarine verfolgt. — Auf Grund des falschen Gerüchtes ist eine Frau in Altona, deren Mann an Bord sich befindet, wahnsinnig geworden.

Kiel, 14. Febr. Zwischen dem Chefredakteur der „Kieler Ztg.“ Dr. Meppa, und Eugen Richter tobt seit langer Zeit eine Zeitungsfehde, weil ersterer sich nicht in die Richtersche Zwangsjacke stecken lassen will. Neuerdings droht Herr Richter nun mit der Gründung eines eigenen deutschfestsinnigen Blattes für Schleswig-Holstein. Diese Drohung wird den gewünschten Erfolg kaum haben. Dr. Meppa wird sich dadurch nicht ins Bodschorn jagen lassen.

Neustrelitz, 14. Febr. Das Befinden der Großherzogin hat sich durch den Eintritt eines Auströhenkatarrhs verschlechtert.

Parisruhe, 13. Febr. Hofnachrichten melden, daß das Befinden der Kronprinzessin von Schweden in Rom durchaus nicht befriedigend ist. Sie hat seit ihrer Ankunft nur zweimal das Bett verlassen, und die Schwächezustände erfordern die größte Ruhe und sorgfältige Pflege.

Ausland.

Rom, 14. Febr. Nach einem bestimmt auftretenden Gerüchte soll Crispi die Reduzierung (?) und Neubewaffung der Armee beschlossen haben. Die Kosten der Neubewaffung sollen auf 15 Jahre vertheilt und jedesmal in das Budget eingestellt werden.

Triest, 13. Febr. Nach Bankerdepeschen aus Rom unterhandelt die italienische Regierung mit der Steyrer Waffenfabrik wegen der Lieferung von 1 1/2 Mill. Gewehren. Die Abzahlung soll auf mehrere Jahre vertheilt werden.

Paris, 13. Febr. In dem heutigen Ministerrathe wurden die gestrige Explosion im Terminushotel, sowie die jüngsten Kundgebungen auf dem Kirchhofe von Juvy am Grabe Bailants besprochen und beschlossen, fortan Kundgebungen und das Tragen von aufreizenden Emblemen auf allen Kirchhöfen zu verbieten. — Der Minister des Inneren Raynal delorizierte den verwundeten Polizeilagenten, welcher Le Breton verhaftete. Die Identität des Letzteren ist noch nicht festgestellt. Von verletzten Seiten wird behauptet, er sei aus Saragossa. Die Bombenladung ist bisher noch nicht analysirt.

Paris, 13. Febr. Das „XIX Siecle“ weist darauf hin, daß eine Anzahl Blätter für die Begnadigung Bailants eintrat und fragt, ob dieselben die unheilvolle Komödie auch hinsichtlich Le Bretons ansagen werde. Jede Nachgiebigkeit, jede Schwäche gegen die Sozialisten, welche ihren Absichten nach Complicen der Anarchisten seien, wäre Verrath. — Hier verlautet, man habe bei Le Breton, welcher vermuthlich Pariser ist, einen vergifteten Dolch gefunden.

Paris, 13. Febr. Das Kolonialamt giebt 18 Namen bekannt von Offizieren, welche bei Timbuktu theils getödtet, theils verwundet sind. Auch 2 Sergeanten fehlen.

Sin Thaler.

38. Kriminal-Novelle von Adolf Streckfuß.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)
Sarentin erblickte, als er den Polizeirath, vor dem er nach dem Tode Heinrichs von Nordenheim ein kurzes Verhör über die Vorgänge auf dem Pfingstfesten gehabt hatte, erkannte, — sein schauer Blick flog umher, er suchte nach einer Lücke in der Menge der vornehmten Gäste, die dicht gedrängt, starr vor Staunen, den freien bürgerlichen Eindringling anschauten, der es wagte, so unangemeldet unter sie zu treten; — der Polizeirath aber ließ sich durch die zornigen Blicke, welche ihn trafen, nicht einschüchtern.

„Herr Graf von Sarentin,“ sagte er laut, ich wollte Ihnen und dieser verehrten Gesellschaft eine peinliche Scene ersparen; ich ließ Sie deshalb bitten, zu mir nach dem Vorsaal zu kommen. Sie sind meiner Aufforderung nicht gefolgt.“

„Ungehörte Unverschämtheit!“ schrie der Major, bebend vor Wuth den Polizeirath unterbrechend. „Herr, augenblicklich verlassen Sie mein Haus, wenn Sie nicht wollen, daß ich meinem Diener befehle, Sie schimpflich hinauszumerfen!“

Der Polizeirath schaute den alten Herrn nicht zürnend, sondern mit tiefem Mitleid an; aber fest und würdevoll erwiderte er:

„Herr Major, ich stehe hier kraft meines Amtes im Namen des Königs, — dem Befehle werden und müssen Sie sich beugen. Es schmerzt mich, Ihr gastliches Haus verlegen zu müssen, aber die Pflicht gebietet es. Gütige dieser Herr gehat, wer ihn zu

sprechen verlangt, dann würde es mir vielleicht unmöglich gewesen sein, seine Furcht zu verhindern und meine traurige Pflicht zu erfüllen. Ich verhafte den Grafen Sarentin wegen dringenden Verdachts der Ermordung und Beraubung des Barons Heinrich von Nordenheim. Herr Graf, Sie sind mein Gefangener, hier meine Legitimation, der Haftbefehl des Staatsanwalts in P.“

Ein Schrei des Schreckens ertönte. Die Gäste wichen entsetzt auseinander, schon zogen sie sich von dem Grafen zurück, der zitternd, keines Wortes, keiner Bewegung mächtig, es willenlos duldete, daß der Sergeant Weirauch auf einen Wind des Polizeiraths seinen Arm ergriß und ihn fortführte. Der Schlag hatte ihn so plötzlich, so unerwartet mit tödtlicher Sicherheit getroffen, daß er ihm fast die Fähigkeit zu denken raubte. Mit nieder-geschlagenen Augen, ohne noch einen Blick auf die Gesellschaft zu werfen, folgte er dem Sergeanten. Elwine stand allein in dem weiten Kreise, starr vor Entsetzen blickte sie dem entlarvten Verbrecher nach — da fühlte sie, daß eine warme Hand die ihrige ergriß, sie war nicht mehr allein. Fritz Stern stand neben ihr, an seine Brust lehnte sie sich, bei ihm suchte sie Trost und Schutz gegen die forschenden neugierigen Blicke, mit welchen von allen Seiten die verlassene Braut beobachtet wurde; aber nur einen Augenblick konnte sie sich dem Drange des Gefühls hingeben, der nächste schon rief sie zur Erfüllung der traurigsten Pflicht.

Der Major war, als der Polizeirath ihn im Namen des Königs aufforderte, dem Befehle Gehorsam zu leisten, zurückgewichen, schweigend hatte er dem ganzen Vorgange zugeschaut. Als der Polizeirath dem Grafen die furchtbare Anklage zuschleuderte, als Sarentin unter derselben zusammenbrach und zitternd dem Sergeanten folgte, da blieb ihm kein Zweifel, daß er dem Mörder seines Neffen sein einziges, geliebtes Kind hatte opfern wollen. — Sein Blick suchte die Tochter, er sah sie umschlungen von den

Armen seines Liebings, da stieg plötzlich das Bild der Schwester in seiner Erinnerung auf, der Schwester, die er so zärtlich geliebt, und die er doch, den Trieben des mächtigen Adelsvolzes folgend, Jahre lang von sich gestoßen hatte.

„Fritz — Elwine!“ Er rief es, dann aber überwältigte die furchtbare Aufregung seine schwache Kraft, ohnmächtig sank er zurück, der Polizeirath stützte ihn mit kräftigem Arm und leitete ihn zu einem Sessel.

Die Gesellschaft hob auseinander, in dem Vorzimmer und auf den Gängen drängten sich die Herren in Uniformen und die Damen in brillanten Balltoiletten, sie suchten nach ihrer Garderobe, sie riefen nach ihren Equipagen — Jeder suchte so schnell als nur möglich fortzukommen. Was sollten sie auch in dem Trauerhause?

In dem glänzend geschmückten, tagshell erleuchteten, weiten Gesellschaftszimmer lag einsam ein schwerer Kranker Greis, umschlungen von den Armen seiner weinenden Tochter und seines Neffen; — aber er fühlte sich nicht einsam, nicht verlassen — er vermuthete die schon flüchtenden, vornehmten Gäste nicht. — Als ihm das Bewußtsein wiederkehrte und er Elwine zu seinen Füßen, Fritz an seiner Seite sah, da verklärte ein Lächeln seine Züge. — Verlagte ihm auch die Zunge den Dienst, so sprach doch seine Augen um so berebter. Mit schwacher, zitternder Hand ergriß er die Rechte Elwines und bereinte sie mit der des Neffen. Ein freundlicher, liebevoller Blick auf die Beiden, die seinem Herzen am theuersten waren, dann sanken die müden Lider, bewusstlos ruhte er wieder in seines Kindes Armen.

(Fortsetzung folgt.)

Paris, 14. Febr. Wie der „Sotr“ meldet, hat der Kriegsminister die Bildung einer aus Eingeborenen bestehenden Saharatruppe (Kamelreiter und Fußtruppen) unter dem Kommando französischer Offiziere beschlossen.

Paris, 14. Februar. Zu dem Dynamitattentat am Bahnhof St. Lazare verlautet noch, daß der Thäter Breton als derjenige verhaftet worden ist, welcher die Bombe geworfen. Da die Explosion erst erfolgte, nachdem die Bombe auf dem Boden lag, sind die Verwundeten meistens an den Beinen verletzt worden. Außer dem durch Revolvergeschosse verwundeten Polizisten haben zwei Gäfte des Cafés sehr schwere, 10 minder schwere, 15 leichtere Verletzungen davon getragen. Der verwundete Polizist Priffon erhielt das Kreuz der Ehrenlegion.

Brüssel, 14. Febr. Die Damen der hiesigen Aristokratie eröffneten eine Subskription, um der Braut des Prinzen von Hohenzollern einen Brautkleider aus echten Spitzen und ein Gebetbuch zu schenken.

London, 13. Febr. Die Ärzte, die die Prinzessin Emma von Wattenberg, die Enkelin der Königin Viktoria, behandeln, haben gestern bei der Patientin Katalaplie konstatiert, die durch den Sturz vom Pferde herbeigeführt worden ist.

London, 14. Febr. Infolge des Unfalls der Prinzessin Eugenie hat die Königin ihre Abreise nach Windsor bis nächste Woche verschoben. Die Prinzessin befindet sich besser, bedarf aber noch der Ruhe.

New-York, 14. Febr. Nach einer Meldung der „World“ aus San Salvador legte General Ortez, der nicaraguanische Befehlshaber, gestern Besuche in die Vertheidigungswerke Tegucigalpa und lieferte eine Schlacht. Hundert Soldaten sind getödtet, viele verwundet. Ortez nimmt den Sieg für sich in Anspruch.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 15. Febr. (Stellenbesetzungen für das Festjahr.) Durch A. R.-D. vom 12. d. M. sind folgende Stellenbesetzungen befohlen worden: Kapit. z. S. v. Schumann (Dölar) zum Kommando S. M. S. „Schild“, „Eisack“ ernannt. Kapit. z. S. Wittmeyer zum Kommando S. M. S. „Schild“, „Eisack“ ernannt. Kapit. z. S. v. Schumann zum Kommando S. M. S. „Schild“, „Eisack“ ernannt. Kapit. z. S. Wittmeyer zum Kommando S. M. S. „Schild“, „Eisack“ ernannt. Kapit. z. S. v. Schumann zum Kommando S. M. S. „Schild“, „Eisack“ ernannt. Kapit. z. S. Wittmeyer zum Kommando S. M. S. „Schild“, „Eisack“ ernannt. Kapit. z. S. v. Schumann zum Kommando S. M. S. „Schild“, „Eisack“ ernannt. Kapit. z. S. Wittmeyer zum Kommando S. M. S. „Schild“, „Eisack“ ernannt. Kapit. z. S. v. Schumann zum Kommando S. M. S. „Schild“, „Eisack“ ernannt. Kapit. z. S. Wittmeyer zum Kommando S. M. S. „Schild“, „Eisack“ ernannt.

§ Wilhelmshaven, 15. Febr. (Offiziersstellen und Auszeichnungen.) In Anerkennung der von Offizieren und Mannschaften der Marine bei der Niederwerfung der Meuterer in Kamerun im Jahr v. J. bewiesenen Entschlossenheit und Umsicht sind durch A. R.-D. v. 9. d. M. folgende Auszeichnungen ertheilt worden: Der Kommando-Oberleutnant 4. Kl. mit Schwertern: dem Kapit.-Leut. Mehnert, Kommando S. M. S. „Hyäne“; der Rittmeister Kronenorden 4. Kl. mit Schwertern: dem Leut. z. S. v. Schilling, Führer des Beirats-Detachements in Kamerun, dem Leut. z. S. v. Polgembach von S. M. S. „Hyäne“; dem Militär-Ehrenzeichen 2. Kl.: dem Steuermann Klein vom Beirats-Detachement in Kamerun, dem Steuermann Ernst vom Dampfer „Nachmittag“, dem Steuermann Strenz, dem Bootsm.-Mt. Kraus u. Uferh., dem Matrosen-Uhnen von S. M. S. „Hyäne“; dem Leut. z. S. v. Schilling, dem Matrosen-Uhnen 1. Kl. Dr. Nag, dem Matrosen-Uhnen 2. Kl. Schmidt und dem Matrosen-Uhnen 3. Kl. und Jungen (Hahn), sämmtlich von S. M. S. „Hyäne“, sind Ueber-Bezeichnungen ertheilt worden.

§ Wilhelmshaven, 15. Febr. Der Leut. z. S. v. Schilling von S. M. S. „Deutscher“ ist freiwillig zum II. Torp.-Korps abkommandirt. — Postkapit. für S. M. S. „Prinz Wilhelm“ ist Wilhelmshaven.

— Kiel, 14. Febr. Der Inspektor der Marine-Artillerie, Kontre-Admiral Thomsen, begab sich heute Mittag nach Beendigung der Inspektion der Marine-Artillerie-Abth. zu Friedrichsort per Dampfer in den Nord-See-Kanal, um die dortigen Arbeiten in Augenschein zu nehmen. Um 2 Uhr 20 Min. verließ der Kontre-Admiral nach Wilhelmshaven weiter.

— Kiel, 14. Febr. Durch Verfügung des Oberkommandos der Marine ist der einjährig-freiwillige Arzt Dr. Jork von der I. Matrosen-Division zum Unterarzt des aktiven Dienststandes der Marine ernannt und mit Wahrnehmung einer offenen Assistenzarztstelle beauftragt worden.

— Berlin, 14. Febr. S. M. Kreuzer „Falk“, Kommandant Korvettenkapitän Graf v. Moltke (Geurtich), ist am 13. Februar in Sydney eingetroffen.

— Kronstadt, 14. Febr. Nachdem Kontreadmiral Burathschel, der direkte Vorgesetzte des Kapitän Jantsch, Kommandanten des im September vorigen Jahres an der finnländischen Küste untergegangenen Monitors „Ruffalk“, sowie Kapitän Lushnow, der Kommandant des mit der „Ruffalk“ zusammen aus Neval ausgelaufenen „Zuticha“ für den Untergang der „Ruffalk“ verantwortlich gemacht worden waren, verurtheilte ein in Kronstadt zusammengesetztes Marinegericht Lushnow zur Entziehung des Rechtes, ein Kriegsschiff zu kommandiren, und ertheilte dem Kontre-Admiral Burathschel einen Verweis.

Kalender.

§ Wilhelmshaven, 15. Febr. Der kaiserl. türkische General von Grumbow Pascha wird in nächster Zeit in Lehe erwartet, woselbst er sich über den Dienstbetrieb bei der III. Matrosen-Artillerie-Abtheilung informieren wird.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Zu Ehren des Abtretenden, Herrn Kapitän Spring, welcher gestern seine Offiziersübung an Bord S. M. S. „Prinz Wilhelm“ absolvirte, fand an Bord des Schiffes morgens ein Frühstück in der Kommandantenmesse, nachmittags ein Diner in der Offiziermesse und Abends ein Beisatzabend statt. Die Musik hatte das Musikcorps der II. Matrosen-Division gestellt. Kapitän Spring übersiedelt heute nach Berlin.

§ Wilhelmshaven, 13. Febr. Dem Maschinenisten Theodor Wolf ist der erbetene Abschied aus dem aktiven Marinebedienste mit der gesetzlichen Pension, sowie unter Verleihung der Anstellungs-berechtigung ertheilt.

§ Wilhelmshaven, 15. Febr. Die Aufführungen anlässlich des 25-jähr. Jubiläums S. M. S. „König Wilhelm“ finden in dem geschmackvoll ausgeschmückten Bootschuppen (bei Thor 12) statt, in dem eine Bühne errichtet worden ist. Das Programm soll bestehen aus: 1) dem Festspiel, das in drei Bildern die Entwicklung der deutschen Marine vor Augen führt; 2) die Ueberführung der deutschen Marine vor Augen führt; 3) die Ueberführung der deutschen Marine vor Augen führt; 4) die Ueberführung der deutschen Marine vor Augen führt; 5) die Ueberführung der deutschen Marine vor Augen führt.

des 20. Februar stattfinden und sind nur für die Offiziere und die eingeladenen Gäste bestimmt. Für die Mannschaft wird am 25. d. Mts. in der „Burg Hohenzollern“ ein Ball veranstaltet werden.

§ Wilhelmshaven, 15. Febr. Das Wacht- und Maschinen-schulschiff „Prinz Wilhelm“ hat am 10. d. Mts. einen neuen Kurjus Heizerrekruten der II. Werft-Division eingeschiffet erhalten und ist heute Morgen 8 Uhr zu einer Uebungsfahrt in See gegangen. Das Schiff beabsichtigt am 18. d. Mts. hierher zurückzukehren und während der Kaiserstage hier anwesend zu sein. Während der Abwesenheit S. M. S. „Prinz Wilhelm“ hat S. M. S. „Deonulf“ die Flagge des Stationschefs geführt.

r Wilhelmshaven, 15. Febr. Der Dampfer „Kraft“ ist gestern Mittag aus See kommend hierher zurückgekehrt; ebenso der Dampfkomplett „Mellum“. Besterer hat im Vorhafen der alten Hasenelmsfahrt festgemacht.

§ Wilhelmshaven, 15. Febr. Der Dampfer „Kraft“ hat heute Morgen nach Vorkum zu gehen, um das schwerbeschädigte Feuerlösch „Vorkumriff“ auszuwechsell.

§ Wilhelmshaven, 15. Febr. „S 4“, „S 6“ und „S 23“ sind gestern Nachmittag 1 Uhr 40 Min. von einer achtstündigen Uebungsfahrt zurückgekehrt und haben in der neuen Einsahrt festgemacht.

r Wilhelmshaven, 15. Febr. Die Torpedoboote „S 23“, „S 6“ und „S 4“ sind, aus Cuxhaven kommend, gestern Nachmittag in den Neuen Hasen eingelaufen.

§ Wilhelmshaven, 15. Febr. Der auf der Schiffswerft und von der Maschinenfabrik Jos. A. Meyer in Papenburg für Ostafrika gebaute Zollkreuzer Nr. 2 wird in den nächsten Tagen auf dem Ems-Jade-Kanal hier ankommen, um nach Hamburg weiter zu dampfen.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Die fiskalischen Baupläne an der Kaiserstraße, Kaiserstrasse und Kronenstrasse sollen nunmehr zum Verkauf kommen. Termin hierfür ist auf Sonnabend den 3. März angelegt.

+ Vant, 15. Febr. Bei den heute stattgefundenen Wahlen zum Schulausschuß der Schulaucht Vant wurden gewählt: H. Schumacher, W. Rasman, C. Schulz, G. Schön, G. Junge und V. Behne. In den Ausschüß der Schulaucht Neubremen treten neu ein: A. Carstens, C. Gräbe, H. Janßen, E. Burack und E. Siems.

Aus der Umgegend und der Provinz.

+ Barel, 15. Febr. Der Orenausseher Meyer IX ist zum Anlageoffizier bei der Barelerschleuse ernannt worden.

+ Butjadingen, 15. Febr. Das Amt hat wegen der in letzter Zeit heftig auftretenden Diphtheritis die Anzeigepflicht der Aerzte angeordnet.

Odenburg, 13. Febr. Der Landtag gab zu dem Gesetzentwurf, betreffend Abänderung des Vogelschutzgesetzes (erweiterte Zeitfrist für den Kramersvogelzug) seine Zustimmung und genehmigte den Vorschlag des Landestheaters für das Herzogthum Odenburg, nach welchem die Ausgaben für 1894/96 274500 Mk. betragen (außer jährlich ca. 100 000 Mk. zur Förderung von Kleinkolonien durch Transport von Klei aus den Märkten per Schienenweg und Ueberbringung desselben über die Meliorationsfläche). Zum erstgedachten Gegenstande wurde ein aus der Mitte des Landtags gestellter Antrag, die Staatsregierung zu ersuchen, im Bundesrath darauf hinzuwirken zu wollen, daß das Fangen der Kramersvögel verboten und womöglich hierüber eine internationale Vereinbarung getroffen werde, gleichfalls angenommen. (H. C.)

k Aurich, 13. Febr. (Strafkammer.) Zur Verhandlung gelangt die Strafsache gegen den Bauhandlanger F. aus Bunt wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle. Der Angeklagte, welcher schon häufig wegen Eigentumsvergehens, zuletzt mit 6 Jahren Zuchthaus bestraft war, ist beschuldigt, im Jahre 1893 zu Wilhelmshaven dem Marineflotillen gehörige Kesselföhren vor der Werft gestohlen bezw. zu fohlen versucht zu haben. In Rücksicht auf die vielen Vorbestrafungen wird der Angeklagte zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahre verurtheilt. Der gemeinschaftlichen Körperverletzung sind angeklagt: der Schmiedegeselle Th. der Eisendreher R. der Eisendreher A. und B., sämmtlich auf der Steinfort'schen Fabrik zu Wilhelmshaven beschäftigt. Am 2. Januar hatte der Mitarbeiter der Angeklagten, der Schlossergeselle H., in der Fabrik gearbeitet, während die Angeklagten festeten. Als H. sich Abends nach Hause begeben wollte, wurde er in der Kaiserstrasse von den Angeklagten angegriffen und mißhandelt. Th. und R. schlugen mit Flachsen auf H. los, während die Uebrigen ihn mit den Fäusten bearbeiteten. Sodas der Mißhandelte blutende Wunden am Kopfe davon trug, sämmtlich Angeklagte werden im Sinne der Anklage schuldig befunden und verurtheilt: Th. und R. zu je 2 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von 4 Wochen Untersuchungshaft, A. und B. zu je 3 Wochen Gefängnis, welche auf die erlittene Untersuchungshaft angerechnet werden.

Bermittelt.

* Paris, 12. Febr. Gestern Vormittag fand in der Rue Neuilly bei den Baumschulgärtnern Wilmorin und Aubrey eine Gasexplosion statt; bei den Vorkarbetten wurde ein Sergeant der Feuerwehrgesellschaft, neun Feuerwehrleute wurden verwundet, darunter zwei schwer.

* Eine halbe Million Belohnung. Am Neujahrstage verschwand gelegentlich eines Spazierganges mit seinem Hofmeister der fünfzehnjährige Amerikaner Wehler, der Sohn sehr reicher Eltern, der in einer Pension in Paris erzogen wurde, auf räthselhafte Weise. Die Mutter des Verwundenen, die in der Woche in Paris eintraf, setzt eine Belohnung von einer halben Million für die Ermittlung des Knaben oder für jede Mittheilung über sein Schicksal aus. Eine Anzahl Privatdetektives begiebt sich auf Reisen, um den Preis zu verdienen.

* Verdiers, 13. Febr. Eine furchtbare Feuerbrunst äscherte in der verfloffenen Nacht die großen Wehreten der Firma Dreze vollständig ein. Den Materialschaden schätzt man auf über 1 1/2 Millionen Francs. Ueber 1000 Arbeiter sind infolge des großen Brandunglücks brodlos geworden.

Sturm und Unwetter.

§ Carolinenfiel, 14. Febr. Der Sturm hat auch hier viele Verwüstungen angerichtet. Vom Plaggebäude des H. J. Ufer in Carolinenengroden stürzte erst eine Seitenmauer ein, in Folge dessen neigte sich das Dach und brach zusammen, so daß die Scheune fast ganz zerstört wurde. Ein Dienstmädchen wurde dabei durch niederfallende Dachziegel derart verletzt, daß es heimatlos fortgetragen werden mußte. Das Maschinenhaus am Bahnhof ist fast ganz demolirt und kann z. B. nicht benutzt werden. Der Strand von Wangerooz ist mit Trümmern aller Art bedeckt. Durch die Gewalt des Sturmes wurden ganze Dünen abgetragen und neue Dünen entstanden.

Spieleoog, 13. Febr. Bei dem gestrigen heftigen Sturm wurde ein großer Theil unserer Landungsbrücke zerstört. Eine hiesige Fischerchaluppe wurde voll Wasser geschlagen und wack. Gegen Abend trieben zwei Fischerchaluppen, welche bei Daltrum los-

gerissen waren, hier an; die eine fikt hoch auf den Weststrand, neben dem Badefraude, die andere wurde mit einem Boote eingeholt und auf der hiesigen Rebe festgelegt, Mannschaften waren auf beiden Schiffen nicht an Bord.

Beer, 13. Febr. Der gestrige Tag war für Beer und Umgegend schrecklich. Der in der Nacht entstandene Sturm ging nach Nordwest, und da telegraphische Nachrichten von Vorkum, Norderey und Helgoland meldeten, daß der Sturm zunähme, so war für unsere Gegend das Schlimmste zu befürchten. Während der Sturm in der Stadt die Dächer zerstörte, die Straßen mit Schornstein- und Dachziegeln besäete, so daß einzelne Straßenthelle gelperzt werden mußten, trieb er mächtige Wassermassen in Ems und Beda aufwärts; in den niederen Stadttheilen räumten die Bewohner Mittags ihre Wohnungen, gegen Abend durchflutheten die ersten Bogen die Straßen, Alle mit Schreden und Entsetzen erfüllend. In den niedrigen Straßen stand das Wasser bis an die Fenster. Ein Stülkand trat ein, als die Bogen über den Däch der Halbinsel Rasse traten und diese rasch füllten. Traurig war es anzusehen, wie die Hasen auf den erhöhten Stellen zusammenhockten, bis schließlich der Strom sie fortführte. Nach eingelaufenen Berichten soll der Lebedach bei Loga gedrohen sein, worauf wohl das rasche Fallen des Wassers zurückzuführen ist. Entlich ließ Nachts der Wind nach und die Gefahr war vorüber. Groß ist jedenfalls der Schaden, den das Wasser am Emsdäch angerichtet hat. (H. Cour.)

Geestemünde, 13. Febr. Der am Fischerhafen entstandene Sturm schaden trifft, der „Nordsee-Ztg.“ zufolge, den Flotus. Die Höhe des Schadens, der allerdings noch nicht zu übersehen ist, soll gegen 100 000 Mk. betragen.

Flensburg, 13. Febr. Der Sturm hat in der Provinz große Verheerungen angerichtet und viele Häuser abgedeckt. Auf Bahnhof Schleswig-Friedrichsberg wurde das Perrondach herabgerissen. In Sonderburg ist die Pontonbrücke beschädigt, der Wagenverkehr über dieselbe unterbrochen. Von Menschenverlusten verlautet bisher nichts.

Stettin, 13. Febr. Von einem schweren, tief bellagenden Unglück ist unsere Stadt, wie bereits kurz gemeldet, gestern heimgejucht worden. Der seit 8 Tagen wüthende Sturm ist dem seit Ende Herbst vorigen Jahres im Holzbau fertiggestellten Thurm der Jakobikirche verhängnisvoll geworden. Gestern Mittag, wenige Minuten nach 1 Uhr, brach der stolze, mächtige Bau, dem zu seiner Vollendung nichts als die Bekleidung fehlte, mit einem furchtbaren, donnerähnlichen Krachen zusammen, im Niederfallen des Dachreiters und das ganze Kirchendach, sowie die Anbauten an der Nordostseite mit seiner Wucht zertrümmert. Schon um 11 Uhr will man ein Schwanken des Thurmes bemerkt haben, das mehr und mehr zunahm und schließlich die Katastrophe herbeiführte. Weder ist, wie die „Ostseeztg.“ mittheilt, auch der Rentant der Kirche, Herr Rade, bei dem Zusammensturz schwer verletzt worden, ein herniederfallender Balken hat ihm den einen Arm zertrümmert. Die größere Masse des zertrümmerten Thurmes ist von dem aus West-Süd-West tohenden Sturm auf die nordöstliche Seite geschleudert worden, einzelne Stücke von den Dachsparren, sowie abgerissene Kupferplatten des Kirchendaches fielen bis in die Schulzenstraße. An den umstehenden Häusern wurden mehrfach die Dächer, auch die Fenster beschädigt. Als bald nach dem Sturz sammelten sich in den umliegenden Straßen ungeheure Menschenmassen; der Kirchenplatz selbst wurde schleunigst von der Polizei abgeperzt, auch die Feuerwehr zur Räumung herangezogen. Der angerichtete materielle Schaden ist bedeutend, in seinem genauen Umfange aber in diesem Augenblick noch nicht zu übersehen. Ein Werk, das Generationen erhofft hatten, das jetzt dank der hochherzigen Ouserwilligkeit eines unserer Mitbürger endlich zur Freude Aller seiner Vollendung nahegerückt war, ist damit wieder vernichtet. Von dem Thurm ist nichts übrig als der alte gemauerte Stumpf, der das Baugerüst noch trägt, und die am Boden liegenden Trümmer.

Posen, 13. Febr. Aus einer großen Anzahl von Orten der Provinz Posen kommen Meldungen über bedeutende Schäden, die der gestern herrschende, orkanartige Sturm angerichtet hat. Mehrere Neubauten sowie Schornsteine sind hier eingestürzt, viele Häuser sind stark beschädigt, auch mehrere Menschen verletzt. Eine Anzahl von Telegraphendrähten sind durch umstürzende Bäume zerissen worden. Die Fernsprechverbindung mit Berlin ist noch nicht wieder hergestellt.

Königsberg, 13. Febr. Der Weststurm staute den Pregel an, der in tieferen Straßen überfluthete und die grüne Brück gefährdete, die Abends abgeperzt wurde. Ein Dammbruch verursachte eine Ueberfluthung des Rossen Gartens. Pioniere und Feuerwehr retteten Menschen und Vieh.

Wittenberg, 14. Febr. Die erst vor wenigen Jahren restaurirte Schloßkirche hat durch den Orkan am Sonntag schwer gelitten; desgleichen die Stadtkirche.

London, 13. Febr. Seit Sonnabend weht Tag und Nacht ein heftiger Sturm über England. Derselbe entwurzelte Bäume, brachte Dächer von Kirchen und Häusern zum Einsturz, wodurch eine Anzahl Todesfälle und verheerende schwere Verwundungen veranlaßt wurden. Die zahlreichsten Unfälle werden aus Lancashire gemeldet, wo verchiedene Dampfschornsteine, einer von 160 Fuß Höhe, einstürzten. Verchiedene Leuchtthürme wurden von ihren Anker gerissen. Rettungsboote retteten 75 Personen, darunter in Deal sieben deutsche. In Newham konnten die Passagierboote nicht nach Dieppe auslaufen. Der Ostenddampfer traf in Dover mit drei Stunden Verspätung ein. Verkehrsstörungen werden aus der Gegend nördlich von Birmingham gemeldet, und es wird amtlich auf eine Verspätung im Verkehr mit Deutschland aufmerksam gemacht. Der Sturm dauert noch an.

Briefkasten.

Herrn P. Der Augenarzt kommt nicht mehr hierher.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmshab. Tageblattes.

Kiel, 15. Febr. Prinz und Prinzessin Heinrich sind Mittags aus Bonn wieder hier eingetroffen.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Table with columns: Beobachtung, Datum, Zeit, Windrichtung, Windstärke, Wettercala, Seegang. Data for Feb 14, 15, 16.

Kleiner Wetterbericht von Helgoland und Vorkum.

Donnerstag, den 15. Februar 1894.

Table with columns: Ort, Windrichtung, Windstärke, Wettercala, Seegang. Data for Helgoland and Vorkum.

Verdingung.
400 cbm Brennholz (kleine Klobenholz) sollen am 1. März 1894, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.
Bedingungen liegen im Annahmestempel der Werkst. aus, können auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 10. Febr. 1894.

Kaiserliche Werkst. Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.
Die beiden Baupläne an der Kasernen- und Kaiserstraße zur Größe von 759 und 754 qm, sowie die drei Baupläne zwischen der Kasernen- und Kronenstraße an der Kaiserstraße hier selbst von 600, 601 und 602 qm Flächeninhalt, sollen am

Sonnabend, den 3. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Hotel Prinz Heinrich hier selbst zum 1. Mal 1894 öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen v. können an den Wochentagen, Vormittags, in meinem Geschäftszimmer eingesehen, auch gegen Schreibgebühren in Abschrift von mir bezogen werden.
Wilhelmshaven, d. 15. Febr. 1894.

Der Kgl. Domänen-Rentmeister, Denele.

Verdingung.

Die Herstellung eines Verlatz zu Zammhausen bei Inhausenfeld — ausschließlich der Materiallieferung — soll am

Dienstag, den 27. d. Mts., Morgens 11 Uhr,

an Ort und Stelle im Ganzen öffentlich verdingen werden.
Zeichnung und Kostenanschlag können vorher im Hause des Baurats Troughon zu jeder eingesehen werden.
Feber, 10. Februar 1894.

Der Vorstand der Kistringer-Knyphauser Siedlung, Bedelius.

2 fein möbl. Wohnungen mit Burshengelaf sind zu vermieten.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten

auf sofort resp. später sehr schön möbl. Wohnungen, auf Wunsch mit Aufstellung eines Claviers, bestehend aus zwei Wohnungen à zwei und ein Wohnung aus 3 bis 4 miteinander verbundenen Zimmern, mit resp. ohne volle Pension, event. auch Burshengelaf. Auskunft wird erteilt
Bantenstraße Nr. 1.

Zum 1. März ist eine schöne, trockene **Wohnung** von 4 Zimmern und Zubehör mit kl. Garten zu vermieten.
Näheres Koonstr. 3, I.

Zu vermieten

auf gleich oder später ein **möbliertes Zimmer**, auf Wunsch mit Schlafstube.
Bismarckstr. 32.

Zu vermieten

auf sofort ein **möbl. Zimmer**.
Berl. Güterstr. 12a unten.

Zu vermieten

sobald oder zum 1. März ein gut **möbl. Zimmer**.
Margarethenstr. 7, unt. 1.

Ein gut möbliertes Zimmer

an einen anständigen jungen Mann zu verm. Wilhelmshavenstr. 1, 2 Tr. Eing. v. d. Straße.

Zu vermieten

zum 1. März ein **möbl. Wohn- und Schlafzimmer**.
Koonstr. 96.

Zu vermieten

eine gut **möbl. febl. Stube**.
Marktstr. 29, 1 Tr.

Zu vermieten

wegen Anordnungsänderung meine aus 4 Zimmern, Küche mit Wasserl. u. Keller bestehende **Wohnung** zum Preise von 350 Mk. auf sofort oder später.
Paulsen, Wilhelmstr. 8, I.

Zu vermieten

eine fein **möbl. Stube**.
Marktstr. 9, 2 Tr. r.

Eine Wohnung zu vermieten. Karlstr. 6, 1 Tr. b.

Auf Mal habe ich eine an guter Lage liegende

Schlächtere zu vermieten.
C. Schmidt, Bant.

Eine fl. Familie sucht zum 1. Mai d. J. eine kleine anständige **Wohnung** mit Gartengrund in der Nähe von Wilhelmshaven. Offerten mit Preisangabe u. Nr. 5 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen ein **Kutter** I. Klasse. Näheres bei **Gastwirth Peters**, Altestraße 24.

Zu verkaufen ein großer **Dänischer Seidenhund**.
Marktstraße 26.

Ein jg. brauner Jagdhund, ohne Abzeichen, ruhiger Sucher, von guter Dressur, mit vorzüglicher Nase, ist preiswürdig zu verkaufen.
Förster Schellack, Neuenwalde bei Aurich.

Zum Abbruch

zu verkaufen. Umwelt Ellenferdam steht ein großes, zweistöckiges **Wohnhaus** mit Scheune aus bestem Material, ca. 120.000 Mauersteine, preiswerth zum Verkauf. Offerten unter C. A. an die Exped. d. Blattes erbeten.

Gesucht am 1. März d. J. eine 2-3 **Stuben-Wohnung**, am liebsten unmöblirt, in der Nähe der Koonstraße. Off. unt. 100 bis 20 d. M. zur Weiterbeförderung an die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht auf Mal ein **Malerlehrling**.
Joh. Brötje, Rastede.

Suche einen zuverlässigen **Gesellen** zum 25. d. Mts.
M. Penning, Bäckermstr., Bant.

Gesucht ein **Schiffsjunge**.
W. Schütte, Barel.

Gesucht zum 1. März ein ehrliches, propäres und ansehnliches **Mädchen** im Alter von etwa 14-16 Jahren.
Nied, Marienstr. 59.

Gesucht eine **Wohnung** von 3-4 Räumen zum Mal von einem kinderlosen Ehepaar im Preise bis 210 Mk.
Gest. Off. u. T. H. 104 bis zum 20. Februar an die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht ein **Kindermädchen** auf sofort.
Wilh. Oltmanns.

Gesucht auf sogleich oder zu Ostern ein **Schreiner**.
G. Kaiser, Schneidermstr., Bant, Werkstr. 12.

Gesucht sofort oder zu Ostern ein **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen im Alter von 17 bis 20 Jahren.
Frau Rentmeister **Roh**, Kronprinzenstr. 2.

Gesucht ein ordentl. **Mädchen** von 15-16 Jahren.
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. April ein **Bücherlehrling** für Bremen. Nähere Auskunft erteilt
Oeltermann, Helmühle b. Feber.

Gesunden ein **Lehring**.
F. Oltmanns, Sedan, Schützenstr. 24a.

Gemüsesämereien, Feldsämereien, Blumen sämereien.
Ernst Virchow, Rastede.
Preis-Verzeichniß frei ins Haus. Schnelle Lieferung. Anerkannt gute Waare.

Gesucht eine **Haushälterin** oder ein älteres Mädchen, welches tochen kann, zum 15. Februar event. später.
Frerichs, Bismarckstr. 18.

Gesucht für den ganzen Tag zum 1. März ein **Mädchen** für Küche und Haus.
Bismarckstr. 26.

Empfehle mich zur Anfertigung von **Damen- u. Kinderkleidern**
Frau Marie Brafemann, Hinterstr. 8, 1 Tr. l., Mitte.

Frische Schellfische heute eintreffend
G. Lutter.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk **Dr Retau's Selbstbewahrung** 80. Auflage.
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Leset es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig**, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorrätlich in der Buchhandlung von **Bälmann & Gerriets Nachfolg.** in Barel.

Lilienmilchseife von Bergmann & Co, Berlin. Erst. a. M. Beste allein echte Marke: Dreieck mit Erdbeere und Kreuz. Vollkommen neutral mit Boraxgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommerprossen. Vorrätlich: Stück 50 Pf. bei **Ludw. Janssen**, Koonstraße, W. Worisse, Parfümerie, Koonstr.

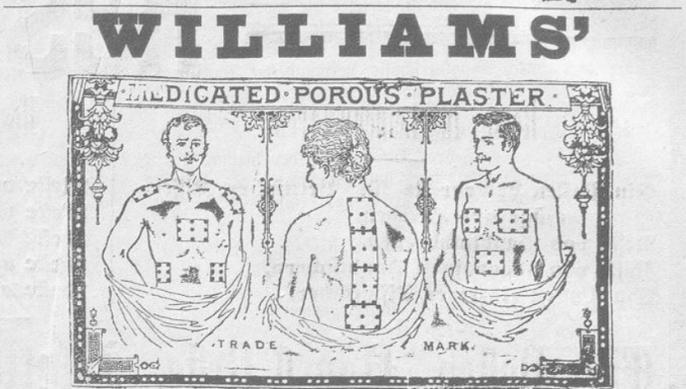
Ich empfehle mich als **Näherin** in und außer dem Hause.
Elise Cordes, Weg Nr. 1.

Eine Weißnäherin, geübt im Maschinennähen für einfache Arbeit, erhält Stellung bei **Wulf & Frankens**.
Wieder vorrätlich
echt Limburg. Käse.
Frau Vog, Koonstr. 16a.

Monogramme in Gold, Silber und Seide werden billig angefertigt
Tonndelch 18.

Visitenkarten in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmacksvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tagesblattes.
Th. Stüss, Kronprinzenstraße 1.

Unser College **Geini** von Tonndelch, Dem immer schlägt das Herz so weich, Weil er nun hat Geburtstag eben, Drum wünschen wir ihm frohes Leben Und seinem holden Lieb daneben. Und hoffen, daß zum heutigen Tag, Es recht viel Rasses geben mag.
Die duffigen Seelen vom stummen Juden. § 11.



WILLIAMS' POROSE PFLASTER.
Das beste, schnellste und sicherste aller äußerlichen Mittel GEGEN **Rheumatismus, Gicht, RÜCKENSCHMERZEN, SEITENSTECHEN, Hüftenweh, Brustschmerzen, Husten, Stauchungen, Verrenkungen, Hexenschuss, Gelenk- und Muskel-Entzündung,** im allgemeinen als **UNÜBERTREFFLICHER SCHMERZSTILLER.**
ANWENDUNG sehr reinlich und bequem und nicht wie lästige Einreibungen, Oele und Salben etc.
Preis Mk. 1,-. Zu haben in den Apotheken. **HAUPTDEPOT: Sclossapotheke, Hannover.** Man verlange nur Williams' poröse Pflaster mit obiger Schutzmarke (3 Figuren). Alle andern sind werthlose Nachahmungen.

Waarenhaus B. H. Bührmann.
Abtheilung für Ausstattungen.
78 cm breite **Bettföper**, garantiert federdicht, **50 Pfa.** per Meter.
Ferner sämtliche **Aussteuerartikel, Bettzeuge, Leinen, Halb- leinen, Federn u. Dammern** etc.
in großer Auswahl zu fabelhaft billigen Preisen. Etwa gut gereinigte **dannige Feder** liefert ich schon für **60 Pfa.** per Bund.

Dankagung.
Ich litt an dem furchtbaren Laster der Trunksucht. Ich klemmte mich so viel dagegen als ich nur konnte, aber es half mir Alles nicht, ich mußte durchaus Spiritus haben, es war, als wenn mein Herz blutete, wenn ich Branntwein sah. Und dabei verlor sich alle Lust zur Arbeit. Als ich schon glaubte, keine Rettung mehr zu finden, wandte ich mich endlich an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Hannover**, der mich völlig genete. Ich habe kein Verlangen mehr nach geistigen Getränken und schmecke sie nicht mehr. Herrn Dr. Hope aber spreche ich meinen herzlichsten Dank öffentlich aus. (gez.) **F. Sermansen** i. Zerkelstoft b. Flensburg.

Ein größerer Posten **Bettuchleinen- Reste**, sowie **Hausmacherleinen- Reste** für Hemden und Kissenbezüge im **Reste-Verkauf** bei **Wulf & Frankens**.
Ein febl. Logis für einen j. Mann
Kasernenstr. 4, p. I.

Empfehle **Apfelfinen, Mandarinen und frisch. Ananas.**
Ernst Lammers
Peterstraße.

Waarenhaus B. H. Bührmann.
Tuch und **Buckskins** von den einfachsten bis zu den hochfeinsten u. elegantesten Sachen, deutscher und englischer Fabrikate, in kolossaler Musterauswahl.
135 Ctm. breiter gewohnter **Buckskin** für **Anaben-Auzüge** in grau- u. braunmelirt, **schwere unzerreißbare** Qualität,
Meter Mk. 2,10.

Wer Husten hat, verschleimt oder heiser ist, gebrauche nur die **unübertroffenen einzig sicher wirkenden Malz-Zwiebel-Bonbons** (E. Muehle, Cöthen) die als ein **Radikal-Mittel** ärztlich warm empfohlen werden. — Packete à 25 u. 50 Pfg. nur bei **Hugo Säbide**, Koonstraße 104.

Kinderwagen — größtes Lager **Wilhelmshavens** — bei **B. v. d. Ecken**.
C. H. Schwarz, **Masseur**, Ostfriesenstraße 70 l., empfiehlt sich zur Ausführung von **Ganz- u. Theilmassagen.**

Reste-Verkauf.

Reste in Leinenwaaren.

Ein Posten Leinenreste für Betttücher, Kissenbezüge und Hemden, Reste von Handtuchdecken, Reste von abgepaßten Handtüchern, Ein Posten einzelner Tischtücher.

Reste von weissen Baumwollwaaren.

Reste von weissen Bettdecken, Reste von Satin und Velv-Pique, Reste von Hemdentuch und Madapolam, Reste von Shirting und Chiffon, Reste von weissen Parchem.

Reste von farbigen Baumwollwaaren.

Reste von Bettzeugen, Reste von Schürzenzeugen, Reste von Kleiderparchem, Reste von Cattun zu Bettbezügen u. Schürzen, Reste von Hauskleiderstoffen.

Ein Posten Flanel-Reste, Inlett-Reste. Ein Posten einzelner wollener Schlafdecken.

Ein Posten Gardinen-Reste. Abgepaßte Gardinen für 1 bis 2 Fenster.

Am Montag beginnt der Verkauf confectionirter Artikel, als: Damenhemden, Beinkleider, Nachtjaken, Unterröcke, Kinderhemden, Kinderkleidchen und Jäckchen, Schürzen u. s. w.

Wulf & Francksen.

Die Deutsche Hypothekenbank

(Aktien-Gesellschaft) in Berlin
beleihet Grundstücke und Liegenschaften hypothekarisch zu zeitgemäßen und constanten Bedingungen. Ohne Nebenkosten.
Vertreter: **Rudolf Laube**, Stadtsekretär a. D.,
Börsestraße 7.

Rath und Hilfe nach dem Naturheilprinzip
erhält Jeder, welcher an irgend einer Krankheit leidet, mit bestem Erfolg, namentlich durch meine
Special-Behandlung
über geheime Krankheiten aller Art für Frauen und Männer nach langjähriger Erfahrung.
Zahnschmerzen werden ohne Ziehen beseitigt.
D. Picker, Altestrasse 13.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
105 cm breite
reintwollene schwarze
Cachemires
Meter von
75 Pfg.
an.

Schellfische
heute eintreffend.
Wilh. Schlüter.

Herm. Meyer,
Bismarckstrasse 6.
Grösste Auswahl in
Blousen.

Limburger Käse
mit Kümmel,
Gewicht 200 gr — à Stück 10 Pf. —
empfiehlt
Wilh. Oltmanns.

Tanzstunde
Freitag, den 16. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr,
im **Colosseum** (Bant).
H. Turrey.

Tanzschülerkränzchen
am
Sonntag, den 17. d. M.,
im Saale des Herrn Altem, Neustr. 2.
Sämmtliche Schüler werden freundlichst eingeladen.
H. Turrey.

Ein größerer Posten
Gardinen-Reste
sowie
abgepaßte Gardinen,
Muster, welche in diesem Jahre
nicht weitergeführt werden, außer-
ordentlich billig im Reste-
Verkauf bei
Wulf & Francksen.

Unkündig unserer silbernen Hochzeits-
feier sind uns von allen Seiten,
namentlich von den Vereinen, so
viele Beweise der Liebe und
Freundschaft zu theil geworden, daß wir
nicht umhin können, unsern herzlichsten
Dank hierdurch auszusprechen.
Aug. Schlenker
und Frau.

Billig zu kaufen gesucht
ein **Zweirad** (Rover). Offerten mit
Preisangabe unter **Sch.** an die Exp.
d. Blattes.

Gesangverein Harmonie Sing-Verein

wird auf vielseitiges Verlangen
am **Sonnabend, den 3. März,**
in der Tonhalle
des Herrn Raschke in Lothringen
feinen

zweiten zweiten

Maskenball
abhalten.
Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Wilhelmshalle.
Freitag, den 16. d. M.,
Tanzkränzchen.
Anfang 6 Uhr Abends. Tanzabonnement 1 M.
G. Scholvien.

Als Vertreter nachstehender renommirter Firmen empfehle ich
die Artikel derselben für Ausrüstungen zum
billigsten Original-Preise.
Conserven. Busch, Barnewitz & Co., Wolfenbüttel.
Charlotte Erasmii, Lübeck.
Exportbier. Drews & Co., Gaarden.
St. Pauli-Brauerei, Bremen.
H. H. Graue & Co., Bremen.
A. Wilhelmj, Wiesbaden.
Schaefer & Addicks, Oldenburg.
G. T. Pflüg jr., Lübeck.
Wein.

Preislisten stehen zur Verfügung.
Heinr. Dirks
Roonstrasse 5, I.,
Schiffsausrüstungs-Geschäft.

Sing-Verein
für gemischten Chor.
Wegen Verhinderung des Kapell-
meisters Herrn Freund findet die
nächste Übungsstunde statt am Donner-
stag am **Freitag, den 16.,** statt.

Evangelischer
Männer- u. Jünglingsverein.
Sonntag, den 18. Febr. 1894:
Generalversammlung
Tagesordnung:
1) Bericht über die Rechnungs-
stellung,
2) Vorstandswahl,
3) Verschiedenes.
Hieran anschließend **General-Ver-**
sammlung der Sparvereinigng.
Der Vorstand.

Garantirt **Kascheweise**
Roth- u. Rhein-
Weine,
erkerte von 70 Pfg., empfiehlt
M. Athen,
Königstraße 56.

Geburts-Anzeige.
Die glückliche Geburt eines Knaben
zeigen ergebenst an
H. Stützer
und Frau.

Nachruf!
Am 13. d. M., Abends 9 1/2
Uhr, verstarb nach längerem Leiden
unser werther Kollege, der Werk-
führer des Maschinenbau-Resorts
Herr Karl Meyerhoff,
48 Jahre alt. Wir verlieren in
dem Dahingefahrenen einen braven
Kollegen und werden ihm stets
ein ehrendes Andenken bewahren.
Wilhelmshaven, 15. Febr. 1894.
Die Werkführer der Kaiserf.
Werft Wilhelmshaven.

Godes-Anzeige.
(Statt besonderer Mittheilung).
Gestern in der Abendstunde
wurde uns unser einziges, heiß-
geliebtes Töchterchen
Anna
im Alter von 11 Monaten durch
einen sanften Tod entzogen.
Allen Freunden und Bekannten
bringen dies tiefbetrübt zur
Kenntniß
G. de Wall u. Frau,
geb. A. d. n.
Wilhelmshaven, 15. Febr. 1894.